

## Erklärung zum Vorschlag der EU-Kommission „ERASMUS für Alle“

Die FEECA - Europäische Föderation der katholischen Erwachsenenbildung begrüßt den Vorschlag der Europäischen Kommission, das Budget für „adult education“ anzuheben.

Allerdings soll nach dem Vorschlag der Europäischen Kommission für das neue Programm „Erasmus for all“ ab 2014 die Programme für lebenslanges Lernen und Jugend in Aktion in einem einzigen Programm zusammengefasst und zukünftig von einer Agentur pro Mitgliedsstaat verwaltet werden. Die Erwachsenenbildung wird demnach zukünftig nicht mehr mit einem eigenständigen Programm vertreten sein. Geht es nach den Plänen der Kommission, wird ab 2014 ein einziges Programm alle vier Bereiche unter drei große Aktionslinien fassen: Lernmobilität (66 % des geplanten Budgets), Kooperation (26%) und Politische Reformen (5%). Den neuen Programmnamen „Erasmus for All“ begründet die Kommission damit, dass „Erasmus“ im Moment das bekannteste Programm sei – eine eingeführte Marke also. „Higher Education“ ist in der Tat der favorisierte Schauplatz des Programms, dessen Budget zu 25% der Hochschulbildung zugeteilt werden soll, zu 17% der Beruflichen Bildung (davon 2% der Erwachsenenbildung), zu 7% der Schulbildung und zu 7% den Jugendaktivitäten.

Die Katholische Erwachsenenbildung setzt sich – wie viele Verbände und Organisationen der Erwachsenenbildung – für ein starkes EU-Programm im Bereich der Erwachsenenbildung nach 2014 ein. Dabei geht es uns vor allem darum, dass **die Erwachsenenbildung eine eigenständige Programm-/ Budgetlinie für die non-formale [„allgemeine“] Erwachsenenbildung innerhalb eines neuen Bildungsprogramms behält** und nicht mit der Beruflichen (Weiter-)Bildung in einen Topf geworfen wird [„Erasmus Berufsbildung“]. Wir befürchten eine verdrängende Rolle der Berufsbildung in diesem Programmteil.

In ihrem im April 2011 veröffentlichten Bildungsbericht nennt die Kommission die Förderung von lebenslangem Lernen als eines ihrer prioritären Ziele; der finanzielle Anteil der Erwachsenenbildung am neuen Programm sollte dieses Ziel abbilden. Erwachsenenbildung ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Lebenslangen Lernens. In der derzeitige Krise braucht Europa auf der einen Seite gut ausgebildete, kreative und innovative Menschen. In diesem Rahmen sind auch die sogenannten soft-skills von großer Bedeutung, die vor allem in der Erwachsenenbildung erworben werden. Auf der anderen Seite braucht Europa ebenso sozial und politisch aktive Bürger und Bürgerinnen. Die allgemeine Erwachsenenbildung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Aus diesem Grund **unterstützen wir die Forderung europäischer Verbände nach einer substantiellen Erhöhung des Budgets für die Erwachsenenbildung.** 2 % des Gesamtbudgets reichen nicht aus. Eine Erhöhung auf 7 % - wie in den Bereichen Schulbildung und Jugend - sind das Mindeste.

**Ebenfalls sollten Erwachsene stärker am Mobilitätsprogramm und den damit verbundenen Lernmöglichkeiten partizipieren können.** Im vorliegenden Programmwurf wird überwiegend die Mobilität von Student/-innen gefördert.

Wir bitten, unsere Anregungen in Ihrer Arbeit zu berücksichtigen. Wir hoffen sehr, dass **Sie** sich für eine starke Strategie für die Erwachsenenbildung in Europa einsetzen werden.

Wien/Bonn, 13. Januar 2012

Für das Präsidium der FEECA  
Dr. Alois Becker  
Präsident

Für weitere Informationen stehen gerne zur Verfügung: Frau Andrea Hoffmeier, Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung als Vizepräsidentin und Geschäftsführerin der FEECA (Tel. 0049- (0) 228 90247-10; [hoffmeier@kbe-bonn.de](mailto:hoffmeier@kbe-bonn.de) oder Christina Gerlach, Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, Brüssel ([office@cathoyouthadult.org](mailto:office@cathoyouthadult.org), Tel. 0032 2 738 0790).